

Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte

Brasilien – wichtigster Handelspartner in Südamerika



Von Rainer Klein

Brasilien zählt zu den wichtigsten Wachstumsmärkten weltweit. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt hat Brasilien nicht nur die größte Volkswirtschaft Südamerikas – weit vor Argentinien, Venezuela, Kolumbien und Chile –, Brasilien ist auch auf dem gesamten amerikanischen Kontinent hinter den USA die Nummer Zwei. Die Wirtschaftslage in Brasilien entwickelte sich 2007 weiter positiv. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2006 mit einer Rate von 5,4% gewachsen; die Erwartungshaltung bezüglich des Wirtschaftswachstums für die nächsten Jahre ist positiv.

Für Rheinland-Pfalz ist Brasilien der mit Abstand wichtigste Handelspartner in Südamerika. Die Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen nach Brasilien erreichten im Jahr 2007 einen Wert von 398,5 Mill. Euro. Die Importe stiegen auf 482,5 Mill. Euro.

Die Föderative Republik Brasilien ist sowohl hinsichtlich ihrer Fläche als auch bezüglich der Zahl ihrer Einwohner das fünftgrößte Land der Erde. Annähernd 190 Mill. Menschen leben auf 8,5 Mill. km². Brasilien bedeckt 47% der Fläche Südamerikas und ist 35-mal so groß wie Deutschland.

Brasilien zählt zu den zehn wichtigsten Volkswirtschaften der Welt

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von gut 1 400 Mrd. US-Dollar (2007) zählt Brasilien zu den zehn wichtigsten Volkswirtschaften der Welt. Die Wirtschaftsleistung wird zu etwa 64% im Dienstleistungsbereich, zu 30% in der Industrie und zu rund 6% in der Landwirtschaft erstellt.

Nachfrage nach Rohstoffen wächst weltweit

Brasilien konnte in den letzten Jahren stark vom Rohstoffboom profitieren. Es erzielte dank hoher Wachstumsraten im Außenhan-

del erhebliche Handelsbilanzüberschüsse, die zum Abbau der Auslandsverschuldung genutzt wurden. Durch eine stabilitätsorientierte Geldpolitik wurde auch die Inflationsrate deutlich reduziert. Obwohl der Kurs des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar im Laufe des Jahres 2007 um etwa 17% anstieg, lagen die Exporte (in US-Dollar) um 16,6% höher als im Vorjahr. Noch stärker stiegen die Importe (+32%).

Beiträge über den rheinland-pfälzischen Außenhandel

Es sind erschienen in den Ausgaben

- 8/2007 Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte: Rumänien und Bulgarien – EU-Osterweiterung mit Perspektive
- 6/2007 Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte: Indien – zweite große aufstrebende Wirtschaftsmacht in Asien
- 9/2006 Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte: Volksrepublik China – größter Auslandsmarkt in Asien
- 4/2006 Außenhandel mit den USA

Internationale Handelsbeziehungen sind im Wandel

Bestimmt durch eine relativ gut entwickelte Agrar- und Bergbauindustrie, aber auch Industrien wie die Textil-, Bekleidungs-, Nahrungsmittel- und Maschinenbauindustrie, Automobil- und Flugzeugbau, Elektronik, Eisen, Stahl sowie Chemie, übertrifft Brasiliens Volkswirtschaft die aller anderen südamerikanischen Länder und expandiert in zunehmendem Maße auf den Weltmarkt.

Aufgrund des Reichtums an Rohstoffen, wie Erdöl, Metallen und diversen Agrarpro-

dukten, entsteht in Südamerika derzeit eine neue Wirtschaftsdynamik. Insbesondere China bemüht sich um engere Handelskontakte und investiert in zunehmendem Maße direkt. China unternimmt Anstrengungen, die Rohstoffversorgung für seine boomende Industrie u. a. aus Lateinamerika zu sichern. Zudem trägt der höhere chinesische Wohlstand zur steigenden Nachfrage nach Fleisch und Fleischprodukten bei. In der Folge wird auch Tierfutter, insbesondere Soja, in immer größeren Mengen benötigt. Brasilien tätigt nennenswerte Investitionen

Rohstoffreichtum schafft Wachstumsdynamik in Südamerika



Brasilien

Klima	Das Land hat drei Klimazonen: einen tropischen Norden, eine subtropische Mitte und einen Süden mit spürbarem jahreszeitlichen Wechsel.
Lage	Ost-Südamerika; grenzt an den atlantischen Ozean sowie an alle Länder Südamerikas außer Chile und Ecuador
Fläche	8 547 404 km ² ; 47% der Fläche Südamerikas
Hauptstadt	Brasilia (2,3 Mill. Einwohner)
Bevölkerung	2007: 189,3 Mill. Einwohner 1970: 96 Mill. Einwohner
Bevölkerungsdichte	2007: 23 Einwohner je km ²
Größte Städte	Sao Paulo, Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Porto Alegre, Recife
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2007: 1 445 Mrd. US-Dollar
BIP-Wachstum (real)	2007: 5,4%
BIP pro Kopf	2007: 7 634 US-Dollar
Wichtigste Branchen/Sektoren	Agrarsektor, Bergbau, Metall-, Eisen-/Stahl-/Automobilindustrie, chemische/petrochemische Industrie, Pharmaindustrie, Maschinen- und Anlagenbau
Rohstoffe	Soja, Zuckerrohr, Kaffee, Orangen, Fleisch, Mais, Kakao, Reis; Eisenerz, Erdöl, Erdgas, Nickel, Uran, Kohle, Mangenerz, Bauxit, Kupfer, Niobium, Diamanten, Silber
Exporte	2006: 137,5 Mrd. US-Dollar
Wichtigste Abnehmerländer	USA, Argentinien, VR China, Niederlande, Deutschland, Mexiko, Chile
Wichtigste Exportgüter	Kfz und Kfz-Teile, Maschinen, Eisenerz, Erdöl, Eisen/Stahl, Fleisch, Zucker, Soja
Importe	2006: 91,4 Mrd. US-Dollar
Wichtigste Lieferländer	USA, Argentinien, VR China, Deutschland, Nigeria, Japan, Südkorea
Wichtigste Importgüter	Erdöl, Maschinen, Elektrotechnik, Kfz und Kfz-Teile, Chemikalien, Metalle, Elektronik, Arzneimittel
Währung	Real (BRL)
Wechselkurs	1 EUR = 2,502 BRL; 1 BRL = 0,399 EUR (Stand: 25. Juni 2008)
Inflationsrate	2006: 3,1%; 2007: 4,3%

Quellen: Bundesagentur für Außenwirtschaft, Auswärtiges Amt

in die Bereiche Bergbau, Ölförderung und Landwirtschaft. Das Land ist bereits weltgrößter Exporteur von Eisenerz und zählt zu den führenden Nickelproduzenten.

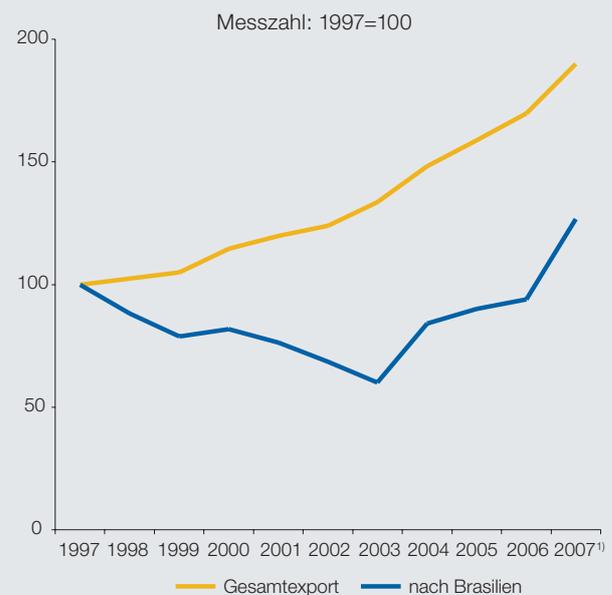
Seit Jahrzehnten sind die Länder Südamerikas durch hohe Exporte von Gütern der Ernährungswirtschaft, insbesondere Fleisch, Getreide und Ölf Früchte sowie Bananen und Kaffee gekennzeichnet. Daneben ist in vielen Volkswirtschaften Südamerikas die Rohstoffgewinnung von hoher Wichtigkeit. Als Folge der lange Zeit niedrigen Weltmarktpreise sind die Außenhandelsbilanzsalden meist negativ gewesen.

So lag noch bis 2004 der Wert der rheinland-pfälzischen Exporte nach Brasilien über dem Wert der importierten Waren. Der gesamte deutsche Außenhandel mit Brasilien wies wertmäßig sogar nur noch bis 2003 einen Exportüberschuss aus. Während die Importmengen traditionell die Exportmengen

Mittlerweile entstehen Einfuhrüberschüsse im Handel mit Brasilien

S 2

Rheinland-pfälzischer Export insgesamt und nach Brasilien 1997-2007



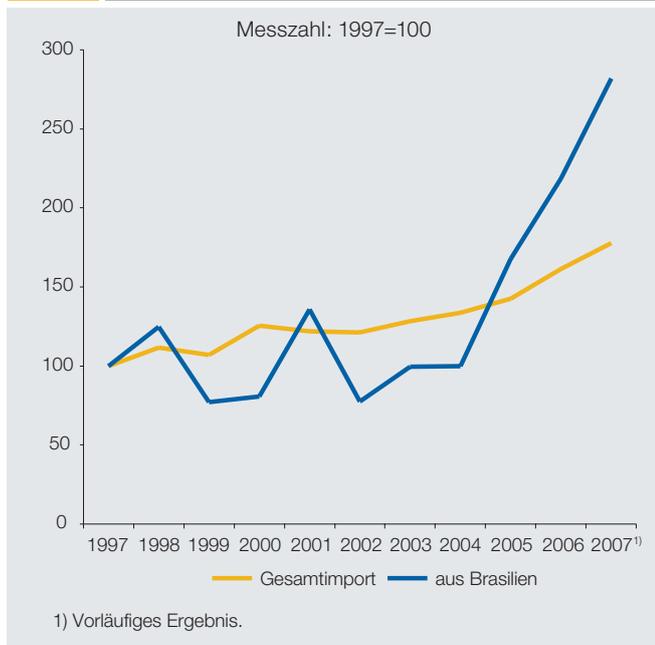
deutlich dominieren, haben die Importe mittlerweile auch wertmäßig die Exporte überflügelt.

Pharmazeutische und chemische Erzeugnisse überwiegen im Exportgeschäft

Brasilien ist für Rheinland-Pfalz zweitwichtigster Handelspartner in Amerika

S 3

Rheinland-pfälzischer Import insgesamt und aus Brasilien 1997–2007



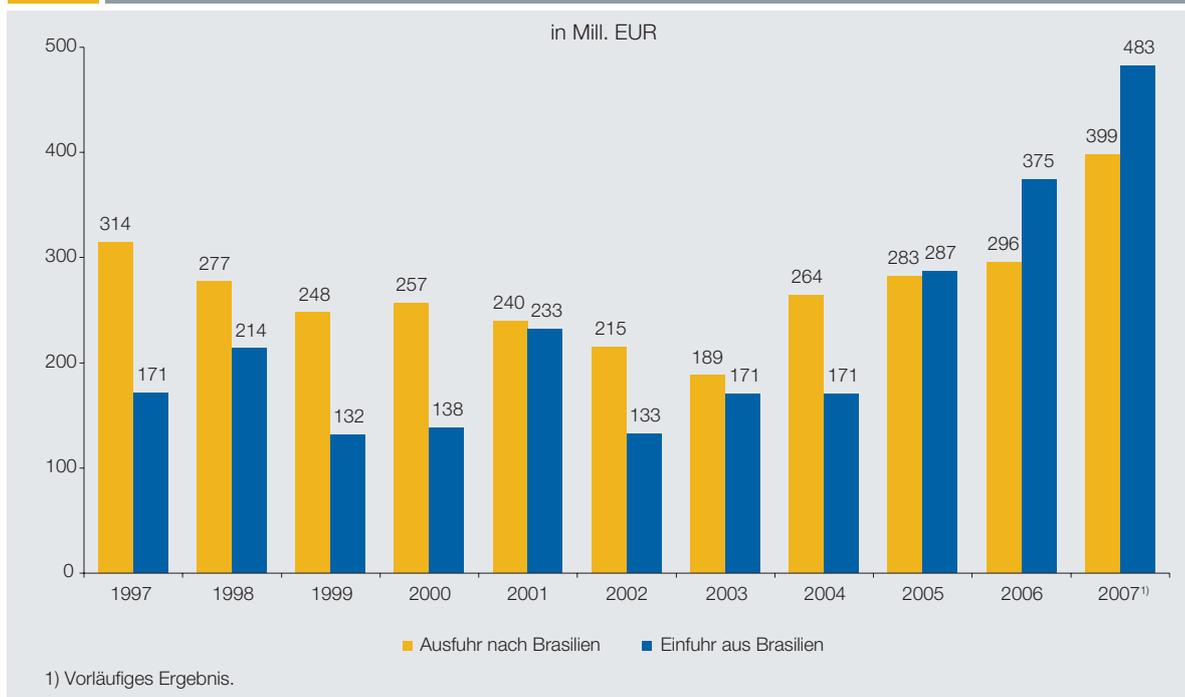
Brasilien ist für Rheinland-Pfalz der wichtigste Handelspartner in Südamerika und nach den USA der zweitwichtigste in Amerika überhaupt. Im Jahr 2007 stieg die rheinland-pfälzische Ausfuhr nach Brasilien um 34,8% auf den Rekordwert von 398,5 Mill. Euro. Damit wurde sogar der Wert der Ausfuhren in die NAFTA-Mitgliedsländer¹⁾ Mexiko und Kanada übertroffen. Brasilien liegt als Abnehmerland rheinland-pfälzischer Waren auf Platz 22.

Bei längerfristiger Betrachtung über den Zeitraum von 1997 bis 2007 wird deutlich, dass sich die rheinland-pfälzischen Exporte

1) Mit dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen (NAFTA, engl. North American Free Trade Agreement) wurde ein Wirtschaftsverbund zwischen den USA, Kanada und Mexiko geschaffen, der eine Freihandelszone auf dem nordamerikanischen Kontinent darstellt. Die NAFTA besteht seit dem 1. Januar 1994; mit dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens wurden zahlreiche Zölle abgeschafft.

S 4

Rheinland-pfälzischer Außenhandel mit Brasilien 1997–2007



T 1

Rheinland-pfälzischer Außenhandel 1997–2007

Jahr	Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt		darunter	insgesamt		darunter
	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	nach Brasilien	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	aus Brasilien
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	1 000 EUR	%	1 000 EUR
1997	21 412 941	9,1	314 435	14 578 503	2,6	171 232
1998	21 908 870	2,3	277 023	16 256 205	11,5	213 559
1999	22 467 901	2,6	247 983	15 616 658	-3,9	132 041
2000	24 526 061	9,2	257 108	18 303 300	17,2	138 443
2001	25 646 475	4,6	240 001	17 762 972	-3,0	232 562
2002	26 556 912	3,5	215 490	17 674 350	-0,5	132 809
2003	28 590 534	7,7	188 824	18 696 188	5,8	170 706
2004	31 725 014	11,0	264 190	19 494 533	4,3	171 020
2005	33 980 921	7,1	282 815	20 798 155	6,7	287 088
2006	36 362 105	7,0	295 520	23 529 026	13,1	374 542
2007 ¹⁾	40 690 493	11,9	398 508	25 901 352	10,1	482 522

1) Vorläufiges Ergebnis.

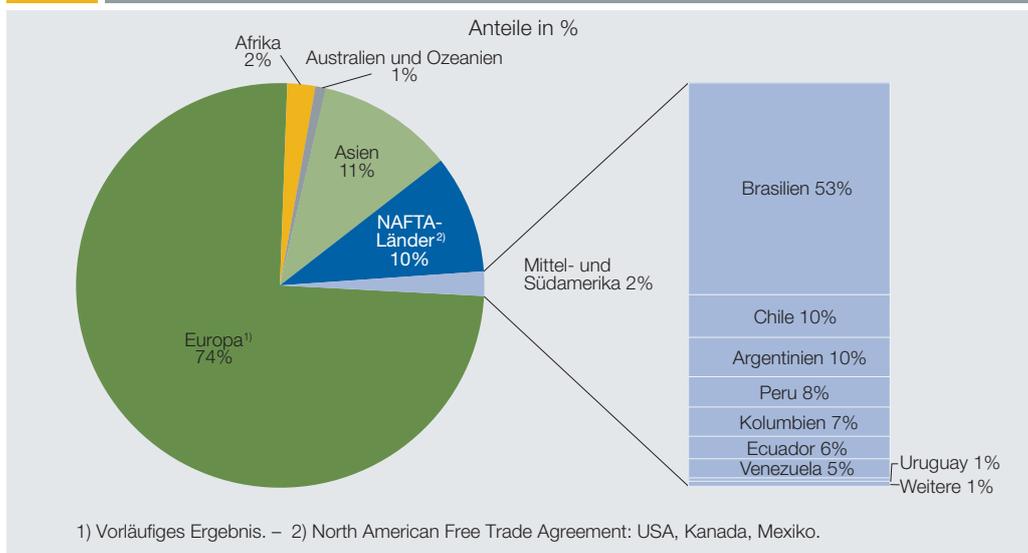
Rheinland-pfälzische Exporte nach Brasilien entwickelten sich unterdurchschnittlich

nach Brasilien (+26,7%) sowohl im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Gesamtexport (+90%) als auch zu den Exporten nach Südamerika (+31,4%) nur unterdurchschnittlich entwickelten. Nach Einbußen in den Jahren 1998, 1999 und von 2001 bis 2003 konnten allerdings seit 2004 nunmehr im vierten Jahr in Folge Zuwächse erzielt werden.

Die rheinland-pfälzischen Exporte nach Brasilien wurden 2007 von pharmazeutischen Grundstoffen (103,8 Mill. Euro; 26%), chemischen Vor- (44,4 Mill. Euro; 11,1%) und Enderzeugnissen (25,7 Mill. Euro; 6,5%) sowie von Kunststoffvorerzeugnissen (43,9 Mill. Euro; 11%) bestimmt. Darüber hinaus wurden

S 5

Rheinland-pfälzischer Export 2007¹⁾ nach Kontinenten und ausgewählten Ländern Südamerikas



T 3 Die wichtigsten Exportgüter nach Brasilien 2007

Warengruppe	Exporte	
	1 000 EUR	Anteil in %
Organische chemische Erzeugnisse	138 875	34,8
Kunststoffe und Waren daraus	47 899	12,0
Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; Teile davon	36 850	9,2
Zugmaschinen, Kraftwagen, Krafträder, Fahrräder und andere nicht schienengebundene Landfahrzeuge, Teile davon und Zubehör	27 483	6,9
Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	20 722	5,2
Anorganische chemische Erzeugnisse; anorganische oder organische Verbindungen von Edelmetallen, Seltenerdmetallen, radioaktiven Elementen oder Isotopen	18 133	4,6
Gerb- und Farbstoffauszüge; Tannine und ihre Derivate; Farbstoffe, Pigmente und andere Farbmittel; Anstrichfarben und Lacke; Kitte; Tinten	16 087	4,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	15 644	3,9
Aluminium und Waren daraus	12 489	3,1
Andere Waren tierischen Ursprungs	9 467	2,4
Sonstige	54 859	13,8
Gesamtausfuhr	398 508	100

T 4 Die wichtigsten Importgüter aus Brasilien 2007

Warengruppe	Importe	
	1 000 EUR	Anteile in %
Ölsamen und ölhaltige Früchte; verschiedene Samen und Früchte; Pflanzen zum Gewerbe- oder Heilgebrauch; Stroh und Futter	211 751	43,9
Aluminium und Waren daraus	56 723	11,8
Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe	48 306	10,0
Organische chemische Erzeugnisse	43 779	9,1
Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; Teile davon	19 926	4,1
Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	14 678	3,0
Gerb- und Farbstoffauszüge; Tannine und ihre Derivate; Farbstoffe, Pigmente und andere Farbmittel; Anstrichfarben und Lacke; Kitte; Tinten	11 303	2,3
Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzenteilen	10 196	2,1
Echte Perlen oder Zuchtperlen, Edelsteine oder Schmucksteine, Edelmetalle, Edelmetallplattierungen und Waren daraus; Phantasieschmuck; Münzen	9 928	2,1
Schuhe, Gamaschen und ähnliche Waren; Teile davon	7 353	1,5
Sonstige	48 579	10,1
Gesamteinfuhr	482 522	100

2007 Kraftfahrzeuge und Fahrzeugteile, Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Werkzeugmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen nach Brasilien exportiert.

Überwiegender Teil der Importe sind Güter der Ernährungswirtschaft

Die rheinland-pfälzische Einfuhr aus Brasilien stieg 2007 um 28,8% auf den neuen

Höchststand von 482,5 Mill. Euro, womit Brasilien als Lieferland auf Rang 17 liegt.

Mit Blick auf die Entwicklung der gesamten rheinland-pfälzischen Importe (+77,7%) und auch im Vergleich zu den Einfuhren aus Südamerika (+132,5%) waren in der Dekade seit 1997 in den Geschäftsbeziehungen zu Brasilien einführseitig überproportionale Zuwächse in der Größenordnung von 181,8% zu verzeichnen. Seit 2003 hat sich die Aufwärtsentwicklung im fünften Jahr in Folge fortgesetzt.

Die rheinland-pfälzischen Importe aus Brasilien werden von Gütern der Ernährungswirtschaft (288,2 Mill. Euro) dominiert, sie machen wertmäßig 59,7% der Gesamteinfuhr aus. Neben Sojabohnen mit einem Importwert von 208,9 Mill. Euro sind hier vor allem Rohtabak und Tabakerzeugnisse für 48,3 Mill. Euro zu nennen. Bei den rheinland-pfälzischen Sojabohnenimporten hat Brasilien die USA bereits 2005 als wichtigstes Lieferland verdrängt. Darüber hinaus spielen einführseitig Aluminium und

Aluminiumlegierungen (56,7 Mill. Euro; 11,8%) sowie pharmazeutische Grundstoffe (41,7 Mill. Euro; 8,6%) eine größere Rolle.

Brasilien ist auch für Deutschland wichtigster Handelspartner in Südamerika

Neben den mittel- und südamerikanischen Staaten – hier wirkt sich auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit im MERCOSUR²⁾ positiv aus – sind für Brasilien die USA und die Europäische Union die wichtigsten Handelspartner. Die Volksrepublik China gewinnt aber an Bedeutung.

Auch für Deutschland ist Brasilien wichtigster Handelspartner in Südamerika. Die deutschen Exporte nach Brasilien beliefen sich 2007 auf gut 6,8 Mrd. Euro (+15,9% gegenüber 2006), die Einfuhren Deutschlands aus Brasilien auf etwas mehr als 8,3 Mrd. Euro (+18,4%).

Rheinland-pfälzische Importe entwickelten sich überdurchschnittlich

2) MERCOSUR ist die abgekürzte Bezeichnung für den Gemeinsamen Markt Südamerikas. Die spanische Bedeutung für die Abkürzung ist Mercado Común del Sur (Gemeinsamer Markt des Südens). Der MERCOSUR konstituierte sich 1991. Mitglieder dieser Zollunion sind Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay und Venezuela.

T 2		Deutscher Außenhandel 1997–2007				
		Ausfuhr			Einfuhr	
Jahr	insgesamt		darunter	insgesamt		darunter
	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	nach Brasilien	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	aus Brasilien
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	Mill. EUR	%	Mill. EUR
1997	454 342	12,6	4 658	400 637	12,1	3 491
1998	488 371	7,5	4 940	427 063	6,6	3 651
1999	510 008	4,4	4 602	450 982	5,6	3 616
2000	597 440	17,1	5 029	542 872	20,4	4 083
2001	638 268	6,8	5 707	546 402	0,7	4 292
2002	651 320	2,0	4 931	522 227	-4,4	3 865
2003	664 455	2,0	4 097	537 839	3,0	3 999
2004	731 544	10,1	4 644	579 726	7,8	4 742
2005	786 266	7,5	5 484	631 473	8,9	5 909
2006	893 042	13,6	5 909	737 538	16,8	7 037
2007 ¹⁾	969 049	8,5	6 846	776 023	5,2	8 332

1) Vorläufiges Ergebnis.

Deutschland
viertwichtigster
Lieferant
Brasilien

Brasilien liegt damit als Abnehmerland deutscher Waren auf Platz 28 und als Lieferland auf Platz 24. Im Vergleich zu 2006 stiegen die deutschen Ausfuhren nach Brasilien überdurchschnittlich. Deutschland nimmt Platz 4 des brasilianischen Einfuhrrankings ein.

Enge deutsch-
brasilianische
Zusammenarbeit

Brasilien exportiert nach Deutschland vor allem Eisenerz, Automobile, Kaffee und Kaffeeprodukte, Soja und Sojaprodukte, Fleisch und Fleischprodukte. Bei den brasilianischen Importen aus Deutschland dominieren Fahrzeugteile, chemische Grundstoffe, Kraftfahrzeuge und Maschinen.

Die deutsche Außenwirtschaft verfügt in Brasilien über drei Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammern mit Sitz in Sao Paulo, Rio de Janeiro und Porto Alegre, die Informationen für deutsche Exporteure und Investoren bereitstellen. Im Infrastrukturbereich wird die deutsch-brasilianische Zusammenarbeit durch gesetzliche Maßnahmen flankiert; es tagen Expertengruppen und jährlich werden Wirtschaftstage veranstaltet. Die 26. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage finden im August 2008 in Köln statt.

Marktchancen in Brasilien

Zu den Branchen mit besonders guten Marktchancen in Brasilien zählt neben der Agrarwirtschaft auch die Lebensmittel verarbeitende Industrie. Die brasilianische Regierung investiert in den Ausbau der Energieversorgung und setzt auf alternative Energien. In der Stahl- und Automobilindustrie bestehen gute Perspektiven für Zulieferer. Der Telekommunikationssektor boomt und das Land investiert in Umweltschutztechnologien.

Die brasilianische Automobilindustrie ist derzeit beispielsweise durch nennenswerte Zuwachsraten beim Absatz, ein hohes Produktionsniveau und stark expandierende Importe gekennzeichnet. Ein Ende des Aufwärtstrends ist nicht in Sicht, auch im Jahr 2008 dürften die Verkäufe wieder deutlich zulegen.

Die brasilianischen Autobauer wollen deshalb ihre Kapazitäten stark erweitern. Auch der Bedarf an Kfz-Teilen ist enorm gestiegen. Deutsche Exporteure sind in diesem Segment traditionell die wichtigsten Lieferanten. Für die hervorragenden Aussichten Brasiliens sind in erster Linie das Wirtschaftswachstum, steigende Einkommen sowie die verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten bei Pkw-Anschaffungen mit niedrigeren Zinsen und längeren Laufzeiten verantwortlich. Zum Jahresbeginn 2008 wurden deutlich mehr Neuanmeldungen von Pkw, leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Omnibussen registriert.

Das zweistellige Umsatzwachstum des brasilianischen Maschinenbaus im Jahr 2007 wird in ähnlicher Größenordnung auch 2008 anhalten. Gleichzeitig steigen die Importe von Maschinen und Anlagen kräftig. Deutschland zählt hinter den USA zu den bedeutendsten Liefernationen. Gute Absatzchancen bieten sich vor allem in den Bereichen der Konsumgüterherstellung, der Bauwirtschaft und der Grundstoffindustrie. Auch die Automobilindustrie dürfte in weitere Produktionsanlagen investieren.

Im Straßenbau sind bedeutende Infrastrukturvorhaben angelaufen. Im Zuge der 2014 in Brasilien stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft werden hohe Investitionen in den Bereichen Stadionbau, Verkehrsinfrastruktur und Hotels erwartet. Insgesamt

Wachstums-
markt Auto-
mobilindustrie

Brasilien plant
Kapazitäts-
erweiterungen
in der Automobil-
industrie

Wachstumsmarkt
Maschinenbau

Investitionen in
die Infrastruktur
begünstigen
Wachstum im
Maschinenbau

dürften diese Maßnahmen zu einer verstärkten Nachfrage nach Straßenbau- und anderen Baumaschinen, Werkzeugen und Werkzeugmaschinen führen.

Brasilien ist Vorreiter bei Biotreibstoffen

Brasilien nimmt aufgrund seiner großen Erfahrung und seiner Erfolge bei der Herstellung und dem Einsatz von Biotreibstoffen eine Pionierrolle ein.

Biotreibstoffe sind bereits etabliert ...

Ethanol aus Zuckerrohr hat sich heute als wirtschaftlich rentable und sozial und ökologisch nachhaltige Alternative zu den Kraftstoffen aus Mineralöl etabliert. Es deckt zu wettbewerbsfähigen Preisen bereits ein gutes Fünftel des Treibstoffbedarfs in Brasilien. Die brasilianische Zucker- und Alkoholindustrie genießt heute allgemein Anerkennung für die Erzeugung von Ethanol als Ersatz für fossile Brennstoffe sowie für die Zuckerherstellung unter ausschließlicher Nutzung von erneuerbaren Energien. Brasilien setzt seit einigen Jahren verstärkt auf den Absatz von Fahrzeugen, deren Motoren es erlauben, je nach Bedarf Ethanol, Benzin oder ein Gemisch aus beiden zu tanken.

... und machen Brasilien zu einem wichtigen Anbieter auf dem Weltmarkt

Von besonderer Bedeutung sind in Brasilien zudem die Produktion und die Nutzung von Biodiesel. Für die Herstellung von Biodiesel kommen Rohstoffe wie tierische Fette und Pflanzenöle in Betracht. Dutzende verschie-

dener Pflanzenarten sind als Öllieferanten geeignet, so etwa Rizinus, Ölpalmen, Sonnenblumen, Erdnüsse und Soja. Biodiesel ist geeignet, mineralischen Dieseltreibstoff für Kraftfahrzeuge und stationäre Dieselmotoren teilweise oder vollständig zu ersetzen. Brasilien hat gute Voraussetzungen, um ein wichtiger Anbieter von Biodiesel auf dem Weltmarkt zu werden. Es verfügt über umfangreiche, landwirtschaftlich nutzbare Flächen, die noch brachliegen.

Rainer Klein, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Unternehmensstatistiken.

Quellen

Neben Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik, die in Statistischen Berichten, Fachserien und Datenbanken Import- und Exportzahlen für Bundesländer sowie für Deutschland insgesamt ausweist, wurden Daten des Statistischen Bundesamtes zur Auslandsstatistik verwendet.

Weitere Informationen wurden u. a. folgenden Quellen entnommen:

- Auswärtiges Amt:
<http://www.auswaertiges-amt.de>
- Bundesagentur für Außenwirtschaft:
<http://www.bfai.de>
<http://www.ixpos.de>